

Kompetent in Bildung und Kultur

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen 2020

(Entwicklungsplanung 2012-2020)¹

Zusammenfassung

Trotz großer Kontinuität in den Grundfunktionen haben sich die Rahmenbedingungen der Arbeit des 1928 gegründeten LWL-Medienzentrums aufgrund des digitalen Siegeszuges und auch der Veränderungen des Bildungssystems in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf alle Aufgabenbereiche des LWL-Medienzentrums. Sie verändern sowohl die Anforderungen an die Sicherung und Erschließung von audiovisuellen Dokumenten und an die Gestaltung von landeskundlichen Bildungsmedien als auch die Wege und Methoden der Medienbildung und Medienbereitstellung.

Das LWL-Medienzentrum stellt sich diesen Herausforderungen durch einen Entwicklungsplan, der **fünf zentrale Entwicklungsschwerpunkte** für die Jahre bis 2020 definiert:

1. Westfalen in neuem Format!

Die Medienproduktion des LWL-Medienzentrums wird auf die rasanten Veränderungen der gesellschaftlichen Kommunikations- und Informationskultur hin zum Internet durch die Entwicklung neuer Online-Distributionsformen und -Produktionsformate antworten.

2. Archivoschätze ins Netz!

Für die Schätze des Bild-, Film- und Tonarchivs liegt die Zukunft der Präsentation ebenfalls im Internet! Ziel ist, einerseits die Darstellung Westfalens und seiner audiovisuellen Schätze insgesamt zu stärken, andererseits eine Dienstleistungsfunktion für die westfälischen Kultureinrichtungen zu übernehmen.

3. Medienkompetenz fördern!

Die Förderung von Medienkompetenz durch Qualifizierung von Multiplikatoren ist ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt des LWL-Medienzentrums, sowohl im Rahmen der Arbeit für Schulen als auch in der außerschulischen Bildung! Die dafür zu entwickelnden Angebote sollen Lehrkräften, Erziehern/innen und anderen pädagogischen Fachkräften kompetente Unterstützung bieten.

4. Dienstleister für die Region – Die kommunalen Bildungsstandorte stärken!

Heranwachsende und Erwachsene fit zu machen für das digitale Zeitalter ist gleichermaßen eine kommunale wie eine Landesaufgabe. Gut ausgestattete und damit attraktive Schulen, kompetente Fach- und Methodenvermittlung im Unterricht und angemessen qualifizierte Schulabgänger sind für Städte und Kreise wichtige Standortfaktoren. Gemeinsam mit den Städten und Kreisen in Westfalen-Lippe wird das LWL-Medienzentrum die Unterstützungsstrukturen vor Ort weiterentwickeln und optimieren!

5. Öffentlichkeitsarbeit im Zeitalter von Web 2.0

Das bestehende Internetangebot soll in den nächsten Jahren in Richtung des sogenannten „Web 2.0“ weiterentwickelt werden. Ziel ist nicht nur die Bewerbung der eigenen Produkte auf neuen Wegen, sondern auch ein verstärkter fachlicher Austausch mit Partnern und Nutzern zum Zweck der Beratung sowie Verbesserung der eigenen Angebote.

¹ LWL-Beschlussvorlage Nr. 13/0624 vom 27.5.2011.

Die konkreten **Finanzbedarfe** für die beschriebenen Maßnahmen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht durchgängig beziffert werden: Für neun geplante Projekte ist mit einer Gesamtkostengröße von rund 880.000 € zu rechnen. Zur Finanzierung der genannten Vorhaben wird das LWL-Medienzentrum sich, wo immer sich dies anbietet, um Drittmittelförderungen aus öffentlicher und privater Hand bemühen.

Begründung

1928 als „Landesbildstelle Westfalen“ gegründet und 1953 als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe in der nordrhein-westfälischen Landschaftsverbandsordnung verankert, ist das LWL-Medienzentrum für Westfalen heute ein wichtiger regionaler Akteur für Medien in Bildung und Kultur. Zusammen mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung fungiert es als zentrale Einrichtung der Medienbildung in Nordrhein-Westfalen. Als Kulturdienst des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) widmet es sich durch eigene Medienproduktionen der öffentlichkeitswirksamen Vermittlung westfälischer Landeskunde und sichert durch ein großes Bild-, Film- und Tonarchiv die fotografische und filmische Überlieferung Westfalens.

I. Herausforderungen: Digitale Revolution und Bildungswandel

Seit 1928 prägen zwei Funktionen mit großer Kontinuität die Arbeit des LWL-Medienzentrums für Westfalen: einerseits die mediengestützte Dokumentation und Vermittlung Westfalens, andererseits Unterstützungsleistungen für Schulen und Bildungseinrichtungen (Medienversorgung und Qualifizierung). Trotz dieser Kontinuitäten in den Grundfunktionen haben sich die Rahmenbedingungen der Arbeit aufgrund des digitalen Siegeszuges und auch der Veränderungen des Bildungssystems in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Innerhalb kurzer Zeit hat sich die Medienpräsenz in unserer Gesellschaft massiv verstärkt. Anders als vor achtzig und auch noch vor zwanzig Jahren sind Medien in Bildung und Kultur kein Spezialaspekt mehr, sondern ein extrem breites Querschnittsthema – scheinbar „alles Wissen“ dieser Welt wird heute digital bereitgestellt und rezipiert. Damit einher gehen rasante technische Entwicklungsschübe, eine wachsende Flut medialer Angebote und Akteure und eine – jedenfalls in der jungen Generation – regelrechte Revolution des Kommunikations- und Informationsverhaltens. Schon jetzt zeichnet sich die Ablösung bisher getrennter Informations- und Kommunikationskanäle – Brief, Buch, Telefon, Radio, Fernsehen, DVD/CD u.a. – durch die Verbindung dieser Medien im Internet ab. Daran knüpft sich die Erwartung einer unmittelbaren, allgegenwärtigen und möglichst kostenfreien Verfügbarkeit aller Informations- und Kommunikationsmedien.

Auch Schule und Bildungsarbeit haben sich seit einigen Jahren stark verändert. Elementare Paradigmenwechsel vollzogen und vollziehen sich

- von der Wissensvermittlung zur Kompetenzorientierung
- vom Frontalunterricht zum selbständigen, entdeckenden Lernen
- von homogenen zu heterogenen Lerngruppen (Integration / Inklusion)
- vom Schulbuch zu multimedialen Lernumgebungen
- von geschlossenen zu offenen-informellen Bildungsprozessen
- von der Schule als Solitär zur vernetzten kommunalen Bildungslandschaft
- von der auf das Jugendalter begrenzten Schulzeit zum lebenslangen Lernen

Die beschriebenen Entwicklungen haben Auswirkungen auf alle Aufgabenbereiche des LWL-Medienzentrums. Sie verändern sowohl die Anforderungen an die Sicherung und Erschließung von audiovisuellen Dokumenten und an die Gestaltung von landeskundlichen Bildungsmedien als auch die Wege und Methoden der Medienbildung und Medienbereitstellung.

Parallel entstehen auf allen Aufgabenfeldern zusätzliche Bedarfslagen: In sämtlichen Bereichen von Kultur und Bildung steigt die Nachfrage nach Visualisierung und Multimedialität;

gleichzeitig erfordert die heutige digitale Informationsgesellschaft von allen Bevölkerungsgruppen und allen Berufsschichten immer höhere Medienkompetenzen, sowohl in der Nutzung als auch in der kritischen Bewertung. Binnen weniger Jahre ist digitale Medienkompetenz zu einer Schlüsselkompetenz für jeden Einzelnen geworden. Sie bildet eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an Wissen und kulturellen Leistungen, die Partizipation an gesellschaftlicher wie politischer Kommunikation und die Entwicklung von Persönlichkeit und Identität.

Gerade mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft wird die Vermittlung von Medienkompetenzen in und außerhalb der Schule zu einem wichtigen regionalen Standortfaktor. Nicht zufällig hat die nordrhein-westfälische Landesregierung das Ziel ausgegeben, NRW in den nächsten Jahren zum „Medienkompetenzland Nummer Eins“ zu machen.

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen stellt sich den skizzierten Herausforderungen durch einen Entwicklungsplan, der zentrale Handlungsfelder für die nächsten Jahre definiert.

II. Was wir leisten

Als Kulturdienst des LWL und wichtiger Dienstleister der Medienbildung in Nordrhein-Westfalen hat das LWL-Medienzentrum für Westfalen den Auftrag, die Geschichte und Gegenwart Westfalens mediengestützt zu dokumentieren und in die Bildungsarbeit zu vermitteln, das audiovisuelle Erbe des Landesteils zu sichern und das Lernen mit und über Medien in den schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen der westfälischen Kreise und Städte zu unterstützen.

Dieser dreifachen Auftragsstellung entspricht eine klare organisatorische Dreigliederung mit je spezifischen Dienstleistungen und Zielgruppen:

1. Wir machen Westfalen mit Medien lebendig! Medienproduktion und Medientechnik

Die Produktion des LWL-Medienzentrums folgt dem Auftrag, Westfalen-Lippe in Bild, Film und Ton zu dokumentieren und mediengestützt in die Bildungs- und Kulturarbeit zu vermitteln. Mit bislang rund 400 eigenproduzierten Filmen, Hörbüchern und Bildpublikationen visualisiert und popularisiert das Produktionsteam des Medienzentrums verschiedenste Themen aus Geschichte und Gegenwart der Region. Auch die beiden Fotografinnen und Fotografen sind mit dem Auftrag der „visuellen Kulturdokumentation“ in ganz Westfalen unterwegs. Das Spektrum der Aufnahme-Sujets reicht von Landschaftsfotografien über Architektur bis zur Dokumentation von Kulturereignissen und Porträtfotografien.

Dienstleistungen:

- Produktion und Vertrieb von audiovisuellen Medien zur Geschichte, Landeskunde und Kultur Westfalens
- Landeskundliche Foto-, Film- und Tondokumentationen
- Aufbereitung und Veröffentlichung historischer Foto-, Film- und Tondokumente
- Film-, foto- und tontechnische Beratungs- und Produktionsleistungen für LWL-Kultureinrichtungen

- ➔ **S. Anlage 1: Westfalen-Medien – Landeskundliche Produktionen**
- ➔ **S. Anlage 2: Visuelle Kulturdokumentation – Die Fotoproduktion**

2. Wir sichern das audiovisuelle Erbe Westfalens! Bild-, Film- und Tonarchiv

Als Teil der landschaftlichen Kulturpflege des LWL hat das westfälische Bild-, Film- und Tonarchiv die Aufgabe, Fotografien, Filme und Tonaufnahmen, die auf den Raum Westfalen Bezug nehmen oder hier entstanden sind, zu sammeln, zu dokumentieren und zugänglich zu machen. Aktuell birgt das Archiv über 340.000 Fotografien, 4.500 Filme und 800 Tondokumente. Mit seinen Maßnahmen zur Sicherung und Erschließung leistet das LWL-Medienzentrum praktische Hilfe für die große Zahl von Archiven, Museen, Vereinen und Privatpersonen, die nicht über die notwendigen räumlichen und technischen Standards verfügen, um historische Medien sachgerecht lagern und erschließen zu können. Über Onlinedatenbanken, DVD- und CD-Editionen sowie Ausstellungen und Bildbände werden ausgewählte Archivschätze einer interessierten Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

Dienstleistungen:

- Sammlung, Archivierung, Digitalisierung, Erschließung und Präsentation von landeskundlichen Bild-, Film- und Tondokumenten
- Beratung von Archiven und anderen Einrichtungen in Westfalen-Lippe in Fragen der Bild-, Film- und Tonarchivierung
- Forschungen zur Geschichte von Fotografie und Film in Westfalen-Lippe

➔ S. Anlage 3: Audiovisuelle Schatzkammer Westfalens

3. Wir fördern das Lernen mit und über Medien! Medienbildung und Medienbereitstellung

Die Bereitstellung von Medien als Lehrmittel und die lerngerechte technische Ausstattung der Schulen sind kommunale Pflichtaufgaben der Schulträger. Das Referat Medienbildung und Medienbereitstellung hilft den Kreisen und kreisfreien Städten in Westfalen-Lippe, diesen Auftrag sachgerecht und zeitgemäß zu erfüllen und leistet darüber hinaus vielfältige Unterstützung bei der Vermittlung von Medienkompetenz in Schulen und außerschulischer Bildung. Mit der „Medienberatung NRW“ und der Initiative „FILM+SCHULE NRW“ nimmt das LWL-Medienzentrum im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW auch landesweite Aufgaben wahr und wird dafür seitens des Landes mit eigenen Sach- und Personalressourcen ausgestattet. Während FILM+SCHULE NRW mit dem Ziel arbeitet, die Beschäftigung mit Film als Kunst und Kulturgut fest im schulischen Unterricht zu verankern, trägt die Medienberatung NRW mit Publikationen, Veranstaltungen und Serviceleistungen zur Unterrichtsentwicklung mit Medien und einer guten schulischen Medienausstattung bei.

Dienstleistungen:

- Beratung und Qualifizierung von Medienzentren und anderen kommunalen Einrichtungen in Fragen von Medienbildung und Medienbereitstellung
- Entwicklung, Durchführung und Unterstützung medienpädagogischer Qualifizierungsangebote und Projekte im schulischen und außerschulischen Bereich
- Verleih von Medien für Schulen und andere Bildungseinrichtungen
- Zentrale Koordination des Online-Bildungsmediendienstes EDMOND für die kommunalen Medienzentren in Westfalen-Lippe und (in Arbeitsteilung mit dem LVR) ganz NRW

- Unterstützung von Schulen, Schulträgern, der Lehrerfortbildung und der Regionalen Bildungsnetzwerke in NRW (Medienberatung NRW)
- Förderung der kulturellen Filmbildung in den Schulen Nordrhein-Westfalens durch die Initiative FILM+SCHULE NRW

➔ **S. Anlage 4: Verleih und EDMOND – Medien für Schule und Bildung**

➔ **S. Anlage 5: Medienkompetenz fördern**

4. Gut vernetzt!

Das Medienzentrum und seine Kooperationspartner

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen ist in der Region sowie landes- und bundesweit eng mit einer Vielzahl von Bildungs- und Kultureinrichtungen vernetzt. Zu den „geborenen“ Kooperationspartnern gehören die Kultureinrichtungen des LWL sowie die kommunalen Medienzentren, Archive und Museen. Weitere wichtige und dauerhafte Kooperationspartner sind: LVR-Zentrum für Medien und Bildung, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW, WDR-Bildungsredaktion, Schulabteilungen der Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold und Münster, Geschichtsort Villa ten Hompel, Akademie Franz Hitze Haus, Cinema Münster, Universität Münster, Fachhochschule Münster, Schulamt der Stadt Münster, Stiftung Westfalen-Initiative, Arbeitskreis Filmarchivierung in NRW, Filmstiftung NRW, Landesanstalt für Medien (lfm), Netzwerk Kinderfilmfeste NRW, Filmothek der Jugend NRW, Landeszentrale für politische Bildung NRW, Bundeszentrale für politische Bildung, Länderkonferenz MedienBildung, FWU – Das Medieninstitut der Länder, VISION KINO gGmbH, Netzwerk Mediatheken, u.v.m.

5. Ausstattung und Ressourcen

Räumlichkeiten, Personal und Finanzen

Seit 2007 befindet sich das LWL-Medienzentrum mit seinen drei Referaten in **Räumlichkeiten** an der Fürstenbergstraße in unmittelbarer Nähe zum LWL-Landeshaus. Für das Bild-, Film- und Tonarchiv ist bis zum Jahresende 2011 die Schaffung erweiterter Lagerräume fest geplant.

Das LWL-Medienzentrum verfügt im Stellenplan 2011 über **22,5 Planstellen**. Hinzu kommen derzeit sieben Stellen für vom Land freigestellte Lehrkräfte und drei Auszubildende in den Bereichen Fotografie und Mediengestaltung.

Der Teilergebnisplan des LWL-Medienzentrums sieht für 2011 Ordentliche **Erträge** in Höhe von 427.086 Euro und Ordentliche **Aufwendungen** in Höhe von 2.329.069 Euro vor, darunter Personalaufwendungen in Höhe von 1.364.521 Euro und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 429.400 Euro.

III. Kernkompetenzen und Entwicklungsschwerpunkte

Die **Kernkompetenzen** des LWL-Medienzentrums in der medialen Welt liegen auf vier Feldern:

- Film und Fotografie – als Kulturgüter und Bildungsmedien
- Landeskundlich-historische Dokumentation und Vermittlung

- Transfer zwischen Kultur und Bildungsarbeit
- Vermittlung kritischer und kreativer Medienkompetenz

Auf diesen vier Feldern gilt es Kompetenzen weiter auszubauen und Ressourcen zu bündeln. Im Abgleich von Herausforderungen und Kompetenzen lassen sich für die kommenden Jahre neben etablierten Handlungsfeldern **fünf wesentliche Entwicklungsschwerpunkte** identifizieren:

1. WESTFALEN IN NEUEM FORMAT!

Die Medienproduktion des LWL-Medienzentrums wird auf die rasanten Veränderungen der gesellschaftlichen Kommunikations- und Informationskultur hin zum Internet durch die Entwicklung neuer Online-Distributionsformen und -Produktionsformate antworten.

Ein Online-Portal für Westfalen-Medien

Bereits heute ist absehbar, dass Medien in wenigen Jahren überwiegend nicht mehr mit Hilfe von physikalischen Trägern wie DVD und CD gesehen und gehört werden, sondern über das Internet. Für Schulen werden die eigenproduzierten Medien schon jetzt über EDMOND NRW bereitgestellt. Für außerschulische Einrichtungen und private Interessierte soll das künftig über ein kostenpflichtiges Onlineportal geschehen, das auf dem schon 2010 etablierten Internetshop des LWL-Medienzentrums www.westfalen-medien.lwl.org aufsetzt.

Daneben sollen Vertriebspartnerschaften mit anderen Onlineanbietern ausgebaut werden.

Kompakt und kompetent – Westfalen im Kurzformat

Aktuelle Studien zeigen, dass im Internet-Zeitalter der Faktor Region seine Bedeutung nicht nur behält, sondern Informationen zur regionalen und lokalen Umgebung im Netz sogar wachsenden Stellenwert gewinnen. Die Online-Vermittlung von Geschichte und Gegenwart Westfalen-Lippes durch Fotografie, Film, Audio und Multimedia wird damit zu einer zentralen Zukunftsaufgabe der landeskundlichen Produktion des LWL-Medienzentrums.

Gleichzeitig zeichnet sich durch den Siegeszug des Internet und das veränderte Rezeptionsverhalten der Nutzer eine klare Tendenz zu kürzeren bzw. modularisierten Film- und Audioformaten ab. Mit dem Entstehen unzähliger Medienplattformen nach dem Muster von YouTube sind sogenannte Videoclips sehr populär geworden. Auch im Bildungsbereich steigt - online wie offline - der Bedarf an kürzeren, drei- bis 15-minütigen Film- und Audiobeiträgen, die die bisher dominierenden 20- bis 45-minütigen Formate zumindest ergänzen. Das gilt für den schulischen und den musealen Einsatz ebenso wie und für private Nutzer, die sich via Internet über die Region informieren wollen. Das LWL-Medienzentrum wird deshalb ergänzend zu den bewährten Filmdokumentationen kürzere Formate entwickeln, die kompakt und trotzdem kompetent über Themen westfälischer Landeskunde berichten.

Eine „pädagogische Landkarte“ für außerschulische Lernorte

Ein Verwendungszweck der künftigen Kompaktmedien wird die Bewerbung außerschulischer Lernorte in den Kreisen und Städten Westfalen-Lippes sein. Sie sollen über den Aufbau einer „Pädagogischen Landkarte“ als westfalenweiter Internetservice speziell für Schulen und deren Informationsbedürfnisse erschlossen werden. Statt umständlich und ungeordnet über Suchmaschinen sollen Pädagogen mit einem Klick die passenden Ergänzungen zu ihrem Fachunterricht finden: Religion in einer Synagoge, Biologie im Botanischen Garten, Geschichte im Bunker, Erdkunde im Eine-Welt-Laden, Chemie im Industriebetrieb, Physik im Uni-Forschungslabor oder Latein in der Klosterbibliothek. Neben den bekannten Anlaufstellen wie Museen oder Archiven sollen auch außergewöhnliche und wenig bekannte außerschulische Lernorte aufgenommen und über kurze Filme vorgestellt werden. So lassen sich künftig die

reichen Potenziale kommunaler Bildungslandschaften für Lehrkräfte wie Schüler/innen ganz einfach per Mausklick kennenlernen.

2. ARCHIVSCHÄTZE INS NETZ!

Für die Schätze des Bild-, Film- und Tonarchivs liegt die Zukunft der Präsentation ebenfalls im Internet! Ziel ist, einerseits die Darstellung Westfalens und seiner fotografischen und filmischen Schätze insgesamt zu stärken, andererseits eine Dienstleistungsfunktion für die westfälischen Kultureinrichtungen zu übernehmen.

Foto-Fenster für die Region - Das Bildportal für Westfalen-Lippe!

Das LWL-Medienzentrum strebt den Ausbau des bestehenden Onlineangebots www.bildarchiv-westfalen.lwl.org zu einem umfassenden Bildportal für Westfalen-Lippe an, das die fotografisch und motivisch relevanten landeskundlichen Bestände aller interessierten LWL-Einrichtungen und darüber hinaus aufnimmt.

Um die Ausstrahlung des Bildportals zu steigern, sollen ausgewählte wertvolle Bestände in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Ressourcen digitalisiert, dokumentiert und online verfügbar gemacht werden. Zugleich sollen mangelhafte, z.B. zu niedrig aufgelöste digitale Bilder aus der Frühzeit der Digitalisierung beschleunigt mit externen Kräften nachbearbeitet werden.

Wie Fotos und Filme Geschichte erzählen – Das Archiv in der Bildungsarbeit

Für die kommerzielle Verwendung der medialen Archivalien werden auch künftig Lizenzgebühren im marktüblichen Rahmen erhoben, für besonders attraktive Teilbestände soll eine Zusammenarbeit mit großen Agenturen geprüft werden. Für Bildungszwecke und speziell die schulische Nutzung soll ein Teil der Fotografien und Filmschätze für angemeldete Nutzer kostenfrei verfügbar gemacht werden. Um unser Medienarchiv gerade in der Bildungsarbeit noch bekannter zu machen, ist die Entwicklung neuer Formate geplant, von virtuellen Ausstellungen über digitale Unterrichtseinheiten für die Schule bis zu interaktiven Funktionen im Online-Portal, die eine Kommentierung und kooperative Erschließung erlauben, sowie der Verknüpfung mit Onlineangeboten wie dem Kulturatlas Westfalen oder auch Wikipedia. Als Nebeneffekt dürfte dies eine höhere kommerzielle Nachfrage befördern.

Ein zentrales Film- und Tonarchiv für Westfalen-Lippe

Das Film- und Tonarchiv soll zur zentralen Lagerstätte für alle landeskundlich relevanten Film- und Tonoriginals aus Westfalen-Lippe ausgebaut werden und so eine wichtige **Dienstleistungsfunktion für alle Mitgliedskörperschaften** des LWL übernehmen!

Um den spezifischen Archivbedürfnissen historischer Film- und Tonoriginals Rechnung zu tragen und so die audiovisuellen Schätze für künftige Generationen zu sichern, werden die **Lagerkapazitäten** in speziellen Klimakammern weiter ausgebaut werden.

Damit auch die im Original nicht zu erhaltenden Film- und Tondokumente, vor allem analoge Videoformate bzw. die in den vergangenen Jahren entstandenen „geborenen Digitalisate“ erhalten werden können, soll ab 2012 gemeinsam mit der LWL-IT ein Konzept zur **digitalen Langzeitarchivierung** für diese Materialien entwickelt und umgesetzt werden.

Alle Film- und Tonschätze der Region sollen in der bereits vorhandenen textbasierten **Onlinedatenbank** verzeichnet, ausgewählte Dokumente künftig auch direkt über Internet sichtbar gemacht werden.

3. MEDIENKOMPETENZ FÖRDERN!

Die Förderung von Medienkompetenz durch **Qualifizierung von Multiplikatoren** ist ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt des LWL-Medienzentrums, sowohl im Rahmen der Arbeit für Schulen als auch in der außerschulischen Bildung! Die dafür zu entwickelnden Angebote sollen Lehrkräften, Erziehern/innen und anderen pädagogischen Fachkräften kompetente Unterstützung für die eingangs erwähnten Herausforderungen durch den Wandel der Medien- und Bildungswelt bieten.

„Der souveräne und kompetente Umgang mit ... Medien, vor allem die kritische Nutzung neuer Medien, ist heute eine unverzichtbare Schlüsselkompetenz. Medienkompetenz umfasst das Wissen über und von Medien, die Nutzung und eigene Gestaltung von Medien, wie auch die Eigenschaft, sich kritisch und reflektiert mit ihnen auseinander zu setzen. ...

Insbesondere Kinder und Jugendliche müssen kompetent darin unterstützt werden, die kreativen Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten neuer Medien zu erschließen und gleichzeitig die mit unkritischem Medienkonsum einhergehenden Gefährdungen abwehren zu können. ... Neben der Vermittlung des richtigen Umgangs mit neuen Medien geht es in der kulturellen Medienkompetenz auch um die Nutzung von Medien für die Beschäftigung mit Kultur im engeren Sinne.“ (Enquetebericht Kultur des Deutschen Bundestages, 2007)

Eine Qualifizierungsoffensive zur Medienbildung

Medienkompetenz ist heute wie Lesen, Schreiben und Rechnen eine Schlüsselkompetenz, sowohl im Beruf als auch im persönlichen Leben. Medienbildung ist nicht nur eine schulische Aufgabe, sie beginnt vorher und bleibt auch danach **Teil eines lebenslangen Lernprozesses**. Kindertagesstätten, Jugend- und Bildungseinrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft sind daher neben den Schulen wichtige Orte der Medienkompetenzvermittlung. Durch eine Qualifizierungsoffensive für Lehrkräfte, Lehramtsanwärter/innen, Erzieherinnen, Medienberater/innen und außerschulische Multiplikatoren wird das LWL-Medienzentrum – im Verein mit der Medienberatung NRW, FILM+SCHULE NRW, den lokalen Medienzentren, Kompetenzteams und Bildungsnetzwerken - die Medienbildung vor Ort unterstützen.

Medienkompetenz beginnt im Kindergarten

Medien sind heute auch in der Lebenswelt von Vorschulkindern schon fest etabliert, sie beeinflussen den pädagogischen Alltag im Kindergarten und können ihn bei kompetentem Einsatz vielfältig bereichern. Gleichzeitig brauchen Erzieherinnen Tipps, um ihre Kinder behutsam und kritisch an Medien heranzuführen zu können, auch und gerade als Gegengewicht zur unkontrollierten Reizüberflutung, der diese in manchen Elternhäusern bereits im Vorschulalter ausgesetzt sind.

Das LWL-Medienzentrum wird deshalb das Qualifizierungsangebot **„Medienkompetenz für Erzieher/innen“** weiter ausbauen und besonders die Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten für soziale Berufe (Berufskollegs etc.) forcieren, um künftige Erzieher/innen in Kindertagesstätten und pädagogische Kräfte im Ganztags gleich zu Beginn ihres beruflichen Werdegangs fit für einen pädagogisch verantwortlichen Umgang mit Medien zu machen.

Drehbuch Geschichte – Medien in der historischen Bildungsarbeit

Ein paralleler Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Fortbildungsangeboten zum Einsatz von Medien in der (regional-)historischen Bildungsarbeit. Sie ist eine wichtige inhaltliche Schnittstellenaufgabe der Referate Medienbildung, Medienproduktion sowie Bild-, Film- und Tonarchiv. Um didaktische Aspekte auch in der Produktion und Archivarbeit angemessen zu berücksichtigen, ist generell eine stärkere Vernetzung der drei Referate geplant.

4. DIENSTLEISTER FÜR DIE REGION – DIE KOMMUNALEN BILDUNGSSTANDORTE STÄRKEN!

Medienkompetenz als Standortfaktor

Heranwachsende und Erwachsene fit zu machen für das digitale Zeitalter ist gleichermaßen eine kommunale wie eine Landesaufgabe. Bei der Unterstützung der Schulen wirken kommunale Schulträger und staatliche Schulaufsicht unmittelbar zusammen. Gut ausgestattete und damit attraktive Schulen, kompetente Fach- und Methodenvermittlung im Unterricht und angemessen qualifizierte Schulabgänger sind auch für die heimische Wirtschaft von elementarer Bedeutung. Medienkompetenz ist für die meisten Berufsfelder längst unverzichtbar. Städte und Kreise, die in diese Kompetenz investieren, leisten damit einen Beitrag zu Standortsicherung und Strukturentwicklung ihrer Gebietskörperschaften.

Gemeinsam mit den Städten und Kreisen in Westfalen-Lippe wird das LWL-Medienzentrum diese **Unterstützungsstrukturen vor Ort weiterentwickeln und optimieren!**

Keine Bildung ohne Medien – EDMOND NRW

EDMOND NRW – diese Marke steht seit 2004 für einen innovativen Online-Mediendienst aller Kreise und Städte in NRW, den das LWL-Medienzentrum gemeinsam mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung landesweit koordiniert und betreut (s. Anlage 1). Mit EDMOND können Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen Filme, Audiobeiträge und mehr per Mausklick direkt herunterladen. So wurde der Weg zu innovativen, schüler- und handlungsorientierten Lernformen gebahnt. Gleichzeitig konnten mit EDMOND bestimmte Funktionalitäten der Medienbereitstellung ressourcenschonend und nutzerfreundlich in den beiden landesverbandlichen Landesmedienzentren zentralisiert werden.

Dieser **bundesweit modellhafte Onlinedienst für Bildungsmedien** soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut und mit Unterstützung der staatlichen Lehreraus- und -fortbildung zu einem selbstverständlichen Werkzeug des schulischen Lernens gemacht werden.

Die Zukunft der kommunalen Unterstützungssysteme gestalten

Jahrzehntlang haben die Stadt- und Kreismedienzentren die Schulen vor allem durch die Bereitstellung von Unterrichtsmedien und Vorführgeräten unterstützt. In zahlreichen Kommunen in NRW nehmen die Medienzentren aber einen umfassenderen Bildungsauftrag wahr und bieten vielfältige Mediendienstleistungen an. Dabei arbeiten sie eng mit dem staatlichen System der Lehrerfortbildung und der Medienberatung NRW zusammen.

Mit den oben beschriebenen Veränderungen in der Medien- und Bildungslandschaft stellt sich die Frage nach der **Zukunft der lokalen Medienzentren:**

- Inwieweit bzw. wann wird EDMOND den Verleih vollständig ersetzen können?
- Welche Aufgaben müssen künftig mit welchen Ressourcen und in welchen Strukturen vor Ort geleistet werden?
- Wie kann eine zukunftsgerichtete Unterstützung der Schulen durch Städte und Kreise zur Qualitätsentwicklung des Lernens und zur Vermittlung der Schlüsselkompetenz Medienkompetenz aussehen?
- Welche besonderen Aufgaben der Beratung, Qualifizierung und Vernetzung erwachsen aus dem demographischen Wandel und den aktuellen schulstrukturellen Entwicklungen (Inklusion, Verbund- und Gemeinschaftsschulen, etc.)?
- Welche Bedarfe auf dem Feld der Medienbildung gibt es heute im vor- und außerschulischen Bereich, um Bildungsübergänge zu gestalten, Medienkompetenzen zu vermitteln, gesellschaftliche Teilhabe zu sichern und gerade die ländlichen Regionen als at-

traktive Lebens- und Arbeitsstandorte zu stärken?

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen wird die mit diesen Fragen aufgeworfenen künftigen **Aufgaben und Strukturen der Medienunterstützung vor Ort** zu einem seiner Entwicklungsschwerpunkte in den kommenden Jahren machen. Ziel ist, die Mitgliedskörperschaften des LWL bei der Weiterentwicklung ihrer Unterstützungssysteme einerseits **individuell zu beraten**, andererseits gemeinsam mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung generelle **fachliche Standards zu entwickeln**, an denen sich die Kreise und Städte in ihrer Organisationsentwicklung orientieren können.

Erste Schritte sind mit der Etablierung einer landesweiten Ideenwerkstatt, der Vorbereitung eines Positionspapiers oder auch der Mitarbeit im Regionale-Projekt 2013 „Südwestfalen verNetz“ bereits in Angriff genommen worden, weitere werden folgen.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM ZEITALTER VON WEB 2.0

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing kann heute nicht mehr allein über gedruckte Prospekte und Veranstaltungsstände erfolgen. Das LWL-Medienzentrum hat das Internet schon 2003 als zentralen Multiplikator der eigenen Arbeit erkannt und seine Präsenz dort seitdem mit der Onlinestellung seiner Archive, dem Aufbau eines Online-Medienshops, Online-Verleihs, Online-Veranstaltungskalenders und anderem mehr kontinuierlich ausgebaut.

Dieses breite Angebot soll in den nächsten Jahren in Richtung des sogenannten „Web 2.0“ weiterentwickelt werden. Der Terminus „Web 2.0“ - oder auch „social media“ - beschreibt den Wandel des Internets von einem Medium der bloßen Information zu einem des Dialogs, der Interaktivität und der Kooperation. Bekannte Erscheinungsformen des Web 2.0 sind Plattformen zum Austausch von Fotos („flickr“), Videos („YouTube“), Kontakten („Facebook“, „Schüler-VZ“) und Wissen („Wikis“), aber auch textbasierte Kommunikationsinstrumente wie Twitter und Blogs.

Einige dieser neuen Kommunikationskanäle sollen in den nächsten Jahren reflektiert und zielgruppenspezifisch differenziert in die Öffentlichkeitsarbeit des LWL-Medienzentrums einbezogen werden. Ziel ist nicht nur die Bewerbung der eigenen Projekte und Produkte auf neuen Wegen („Absatzförderung“), sondern auch ein verstärkter fachlicher Austausch mit Partnern und Nutzern zum Zweck der Beratung („Kundenbindung“) sowie Verbesserung der eigenen Angebote („Produktentwicklung“).

Fest geplant ist bereits ein erstes **Pilotprojekt**, das Konzepte zur stärkeren Erschließung des Bild-, Film- und Tonarchivs für Öffentlichkeit und Bildungsarbeit entwickeln soll. Dazu könnte die Verknüpfung mit der learn:line NRW, Wikipedia oder YouTube ebenso zählen wie der Aufbau einer Austauschplattform zur Dokumentation vorhandener und Einwerbung neuer Bildbestände.

IV. Was wir brauchen - Ressourcenentwicklung

1. **Räumlich** ist das LWL-Medienzentrum seit seinem 2007 abgeschlossenen Umzug an die Fürstenbergstraße insgesamt angemessen ausgestattet. Für 2011 fest eingeplant ist die Schaffung von erweiterten Lagerräumen für das Bild-, Film- und Tonarchiv zur sachgerechten Lagerung der stark gewachsenen Zugänge an Film-, Foto- und Audioarchivalien aus allen Teilen Westfalens.

2. Die konkreten **Finanzbedarfe** für die beschriebenen Maßnahmen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht durchgängig beziffert werden. Mit folgenden **Kostengrößen** ist in den nächsten Jahren zu rechnen:

Projekt	Gesamtaufwand	Jahre	Bemerkungen
Entwicklung eines Online-Shopsystems mit Downloadmöglichkeit für Westfalen-Medien (s. Ziffer III.1)	Ca. 20.000 €	2012-2013	Finanzierung über OE-Rahmenplan vorgesehen
Pädagogische Landkarte Westfalen (s. Ziffer III.1)	Ca. 200.000 €	2012-2014	Förderantrag an LWL-Kulturstiftung geplant
EDMOND-Update: Weiterentwicklung der zentralen Infrastruktur (s. Ziffer III.4)	Ca. 180.000 €	2012-2015	Finanzierung über OE-Rahmenplan vorgesehen
Entwicklung eines Systems digitaler Langzeitarchivierung von Bild-, Film- und Audiodaten (s. Ziffer III.2)	Ca. 150.000 €	2012-2017	Startfinanzierung 20.000 € über OE-Rahmenplan vorgesehen
Zukunft der kommunalen Medienzentren (s. Ziffer III.4)	Ca. 20.000 €	2011-2015	Projektkosten
Ausbau Bildarchiv online (Digitalisierung und Dokumentation) (s. Ziffer III.2)	Ca. 190.000 €	2012-2017	Projektkosten
Erschließung Partnerbestände Filmarchiv (Westf. Wirtschaftsarchiv u.a.) (s. Ziffer III.2)	Ca. 50.000 €	2014-2018	Projektkosten
Qualifizierungsoffensive Medienbildung (s. Ziffer III.3)	Ca. 60.000 €	2012-2017	Projektkosten
Neue Produktionsformate (s. Ziffer III.1)	Ca. 10.000 €	2012ff.	Planungsmittel zur Konzeptionsentwicklung

Zur Finanzierung der genannten Vorhaben wird das LWL-Medienzentrum sich, wo immer sich dies anbietet, um Drittmittelförderungen aus öffentlicher und privater Hand bemühen.

3. Angestrebt wird eine behutsame **Personalentwicklung** entsprechend den sich verändernden Qualifikationsanforderungen und Aufgabenbereichen. So erfordert die geplante Qualifizierungsoffensive im Bereich der kulturellen Medienbildung (s. Ziffer III.3) die Schaffung einer wissenschaftlich-pädagogischen Referentenstelle. Diese soll durch interne Umstrukturierungen im Personalbestand erreicht werden. Ergänzend sollen mit Drittmitteln zwei zusätzliche Volontariatsstellen etabliert werden.

V. Wohin wir wollen - Unsere Visionen für 2020

Mit seinen fünf zentralen Entwicklungsschwerpunkten stellt sich das LWL-Medienzentrum für Westfalen den vitalen Herausforderungen, die durch die digitale Revolution und die Veränderungen im Bildungssystem entstanden sind. Mit ihrer Umsetzung wird das westfälische Landesmedienzentrum seine Dienstleistungsfunktionen auf den Kompetenzfeldern – Film und Fotografie als Kulturgüter und Bildungsmedien, landeskundlich-historische Dokumentation und Vermittlung, Transfer zwischen Kultur und Bildungsarbeit sowie kritische und kreative Medienkompetenz – nutzerorientiert weiter ausbauen.

Mit seinen Kompetenzen und Aktivitäten möchte das LWL-Medienzentrum dazu beitragen, dass im Jahr 2020

- der Wert von **Fotografie, Film und Ton als Kulturgut und kulturelles Erbe** noch stärker anerkannt ist und sich durch die interaktiven Möglichkeiten des Internet breite Bevölkerungskreise an seiner Sicherung und Erschließung beteiligen
- digitale Medien zu einem selbstverständlichen **Werkzeug und Gegenstand schulischer und außerschulischer Bildung** geworden sind, nicht zuletzt im Bereich der kulturellen und landeskundlichen Bildung
- **Medienkompetenz** schichten- und altersübergreifend zu einer alltäglichen Kulturtechnik wie Lesen, Schreiben und Rechnen geworden ist
- die Kreise und Städte Westfalen-Lippes attraktive und erfolgreiche **Bildungsstandorte** auch und gerade für das Lernen mit Medien sind.

Anlagen: Zahlen und Fakten:

1. Westfalen-Medien –Landeskundliche Produktionen
2. Visuelle Kulturdokumentation – Die Fotoproduktion
3. Audiovisuelle Schatzkammer Westfalens – Das Bild-, Film- und Tonarchiv
4. Verleih und Edmond – Medien für Schule und Bildung
5. Medienkompetenz fördern: Beratung – Qualifizierung – kulturelle Bildung
6. Stellenplan 2011
7. Haushalt 2011

Seit 1983 erstellt das LWL-Medienzentrum eigene Bildungsmedien zur Geschichte und Gegenwart Westfalen-Lippes. In den vergangenen 30 Jahren sind rund 400 Medien produziert worden, zunächst als VHS-Kassetten und Diaserien, heute als DVDs, Audio-CDs, CD-ROMS und Onlinemedien. Fast immer entstehen die Medien in Kooperation mit Museen und anderen Kultureinrichtungen des LWL sowie seiner Mitgliedskörperschaften. Das inhaltliche Spektrum der Produktionen ist weit gefächert und reicht von Themen aus Geschichte und Geographie über Literatur und Kunst bis zur Naturkunde. Gemeinsam ist ihnen die Grundidee, allgemein interessierende Inhalte durch regionale Bezüge konkret fassbar und erfahrbar zu machen. Die Medien eignen sich sowohl für den Einsatz im schulischen Unterricht als auch in der außerschulischen Bildung. Darüber hinaus richten sie sich an alle, die beruflich oder privat Interesse an landeskundlichen Themen haben. Alle Medien können über einen eigenen Internet-Shop (www.westfalen-medien.lwl.org), in Museen und Gedenkstätten oder über den Buchhandel erworben werden. Für Schulen werden sie über die Medienzentren in Westfalen-Lippe und den Onlinedienst EDMOND NRW („Elektronische Distribution von Medien on Demand“), mit dem Lehrkräfte aller nordrhein-westfälischen Schulen sich Medien für ihren Unterricht herunterladen können, kostenlos bereit gestellt. Hier folgt eine **Auswahl von Produktionen**:

A. DVD Produktionen

- Wewelsburg - Ideologie und Terror der SS, 2011
- Gotteshäuser zu verkaufen. Kirchenschließungen zwischen Verlust und Chance, 2011
- Erich, lass mal laufen! Die Filme der Elisabeth Wilms (Westfalen in historischen Filmen), 2011
- Making of - AufRuhr1225! Eine Ausstellung entsteht, 2010
- Kriegsgefangen! Bilder aus dem Lager Hemer (Westfalen in historischen Filmen), 2010
- Das Märkische Sauerland. Fünf Filmporträts aus der Wirtschaftswunderzeit (Westfalen in hist. Filmen), 2010
- Zwischen Hoffen und Bangen. Jüdische Schicksale im Münster der NS-Zeit (Westfalen in historischen Filmen), 2010
- Brief an eine verlorene Freundin. Biographische Zugänge zur Geschichte jüdischen Lebens in Westfalen, 2010
- Das Vest Recklinghausen. Ein Kulturfilm aus dem Jahr 1952 (Westfalen in historischen Filmen), 2009
- VENI, VIDI... und tschüss? Die Römer in Westfalen, 2009
- Hier spielt die Musik! Die Welt der Instrumente entdecken, 2009
- Die Hermannschlacht. Ein Stummfilm in fünf Akten aus dem Jahr 1924 (Westfalen in historischen Filmen), 2009
- Im Schein des Feuers. Schmiedehandwerk in Südwestfalen, 2009
- Kohle Kurs Emden – Drei Filme von der westdeutschen Kanalschiffahrt der 1950er Jahre (Westfalen in historischen Filmen), 2009
- Bauer Seesing und Herr Baron. Ein Porträt zweier Nachbarn, 2008
- Peter August Böckstiegel, 2008
- Weggegangen, angekommen, geblieben...und dann? Ein Film über Migrationserfahrungen, 2008

- Das Münsterland. Vier Filmporträts aus den 1950er Jahren (Westfalen in historischen Filmen), 2007
- skulptur projekte münster 07 . Die Filmdokumentation, 2007
- Kurt Gerstein. Der Christ, das Gas und der Tod, 2007
- Hexenwahn in Lemgo. Die Hexenverfolgung und das Hexenbürgermeisterhaus, 2007
- Alle Jahre wieder. Ein Film von Ulrich Schamoni (Westfalen in historischen Filmen), 2007
- „Hier bin ich also in Westphalen angekommen.“ Reichsfreiherr Karl vom Stein, 2007
- Schule unterm Hakenkreuz. Filmaufnahmen aus Plettenberg (Westfalen in historischen Filmen), 2007
- Aufbau West. Neubeginn zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder, 2006
- Kalle der Museumsmaulwurf, 2006
- Münster zwischen den Kriegen (Westfalen in historischen Filmen), 2006
- Der Ruhrkampf / La Bataille de la Ruhr (Westfalen in historischen Filmen), 2006
- Die Kirche im Dorf. Katholisches Leben im Sauerland 1930 bis 1965 (Westfalen in historischen Filmen), 2006
- Unter deutscher Besatzung. Aalten, eine niederländische Grenzstadt 1940–45, 2006
- Im Takt der Maschinen. Textilindustrie im Westmünsterland, 2005
- Lebensunwert. Paul Brune. NS-Psychiatrie und ihre Folgen, 2005
- Nicht Lob noch Furcht. Clemens August Graf von Galen, 2005
- Der Platz an der Halde. Ein Film von Frank Leberecht und Herbert Fischer 1952/54 (Westfalen in historischen Filmen), 2005
- Durch das schöne Westfalen. Ein Film von Hubert Schonger aus dem Jahr 1929 (Westfalen in historischen Filmen), 2004
- Das Junkerhaus in Lemgo. Die Kunst eines Außenseiters. Karl Junker, 2004
- Ein klingendes Denkmal. Die Restaurierung der gotisch-barocken Orgel in Ostönnen, 2004
- Ausgebeutet für die Volksgemeinschaft. Zwangsarbeit im Münsterland während des „Dritten Reiches“, 2004
- Da braut sich was zusammen. Bier in Westfalen, 2003

B. VHS-Videokassetten

- Dir gehört mein Leben. Die Geschichte von Anna und Hermann Scheipers, 2003
- Damals in Haaren. Alltagsleben im Paderborner Land 1939 – 1947 (Westfalen in historischen Filmen), 2002
- Rosse im Ried. Wildpferde im Merfelder Bruch (Westfalen in historischen Filmen), 2002
- Gartenlandschaft OWL, 2002
- Geht die Freiheit so zu Grabe? Westfalen in der Revolution 1848/49, 1999
- Karl der Große und die Sachsen. Kulturwandel einer Region, 1999
- Es ist genug geschlagen ... Der Dreißigjährige Krieg in Westfalen, 1998
- 1648. Krieg und Frieden in Europa, 1998
- Flächenreaktivierung im Ruhrgebiet, 1997
- Allein mit meinem Zauberwort. Annette von Droste-Hülshoff, 1996

- Strontianitbergbau im Münsterland, 1995
- Faszination Stahl. Der letzte große Guß in der Henrichshütte, 1994
- Bauernhof macht Schule, 1990
- Die Paderborner Königspfalzen, 1987
- Klosteranlage Dalheim, 1987
- August Macke: Sonniger Weg, 1986
- Damaszenerstahl. Das Schmieden eines mittelalterlichen Schwertes, 1984

C. Audio-CDs

Reihen: Tonzeugnisse zur Westfälischen Literatur und Hörbücher zur historisch-politischen Bildung

- Bruno Gluchowski: Der Durchbruch. Ein Hörspielklassiker aus dem Jahr 1954, 2011
- Gestern kein Recht, heute keine Gerechtigkeit? Der lange Weg zur Entschädigung von NS-Unrecht, 2011
- „Ich hab mich durch Lachen befreit...“ (Josef Winckler, 1881 – 1966), 2007
- Nachgehört und nachgefragt: Clemens August Graf von Galen, 2007
- „Immer lebe ich in diesem Missverhältnis...“ (Imo Moszkowicz); 2 CD, 2006
- „Lieber täppisch als durchtrieben“. (H.-D. Schwarze über Peter Hille), 2005
- „Ganz im Ernst, so war es!“ Elisabeth Hauptmann – Schriftstellerin, Mitarbeiterin und Geliebte Brechts; 2004
- Daran glaube ich. Ein Paul-Schallück-Porträt, 2002
- Der Schmallenberger Dichterstreit 1956, 2000

D. Westfalen im Bild: CD-ROMs (ab 2005) bzw. Diaserien mit Textheft (bis 2000)

- Säen und Ernten. Der Weg der Landwirtschaft in die Moderne, 2010
- Ökologische Vielfalt von Menschenhand. Biodiversität in der Kulturlandschaft Tecklenburg, 2008
- Wir bringen den Stein ins Rollen. Unterrichtsmaterialien zur Aktivierung kommunalen Jugendengagements, 2007
- Jakobs kult in Westfalen. Pilger auf dem Weg, 2007
- Die Wewelsburg 1933-1945 (Deutsch/Englisch), 2007
- 1945. Fotografien aus Westfalen, 2005
- Zeitmarken einer 1200-jährigen Geschichte. Das Bistum Münster in kommentierten Bilddokumenten, 2005
- Franz Marc, 1994
- Johann Conrad Schlaun, 1991
- Stadtbiotope im Ruhrgebiet, 1990
- Dechenhöhle und Höhlenkundemuseum, 1989
- Wirtschaftsraum Ruhrgebiet, 1989
- Freie Reichs- und Hansestadt Dortmund, 1988
- Annette von Droste-Hülshoff, 1987
- Erzbergbau in Ramsbeck, 1986
- August Macke: Spaziergang, 1986

- Juden in Westfalen, 1985
 - Römerlager an der Lippe, 1985
 - Alltagsleben römischer Legionäre, 1985
 - Mittelalterliches Klosterleben, 1985
 - Damaszenerstahl, 1984
 - Spuren des historischen Steinkohlenbergbaus, 1984
 - Die Paderborner Königspfalzen, 1984
 - Wohnen in der Steinzeit, 1983
 - Großsäugertiere des Eiszeitalters, 1983
-

Anlage 2: Visuelle Kulturdokumentation - Die Fotoproduktion

Die beiden Fotografinnen und Fotografen des LWL-Medienzentrums sind mit dem Auftrag der „visuellen Kulturdokumentation“ in ganz Westfalen-Lippe unterwegs. Das Spektrum der Aufnahme-Sujets ist dabei so vielfältig wie die Region selbst: von Landschaftsfotografien über die fotografische Dokumentation historischer und zeitgenössischer Architektur bis hin zu Fotografien von Kulturereignissen und Porträtfotografien der Menschen, die der Region ihr Profil geben. Alle Aufnahmen werden im Bildarchiv des LWL-Medienzentrums archiviert und zeitnah online recherchier- und abrufbar gemacht.

Aktuelle Projekte der vergangenen Jahre waren und sind unter anderem:

- Fotodokumentation: „Kulturorte“ (in Kooperation mit dem Kulturatlas der Geographischen Kommission)
- Fotodokumentation und Ausstellung „Gotteshäuser zu verkaufen“ (in Kooperation mit der Volkskundlichen Kommission, 2009-2011)
- Fotodokumentation Die Briten in Westfalen“ (seit 2011)
- Fotowettbewerb, Ausstellung und Bildband: „Westfalen entdecken“ (2010)
- Fotodokumentation und Bildband „Kultur in Aktion /Cultuur in Actie“ (2010)
- Fotodokumentation Südsauerland (in Kooperation mit dem Kreisheimatbund Olpe) (2010/11)
- Fotodokumentation Gelsenkirchen (2010/11)
- Fotodokumentation Landesgartenschau Hemer (2010)
- Fotoausstellung „Westfalen – Land und Leute“ (in Kooperation mit der Westfalen-Initiative, Brüssel 2009)
- Fotodokumentation „Alltagsblickwinkel/Alltagskultur in Westfalen“
- Fotodokumentation und –präsentation Museum im Aufbruch. Die 17 LWL-Museen (im Auftrag der LWL-Kulturabteilung, 2007-2009)
- Fotodokumentation und Ausstellung Kyrill (2007)
- Fotografien für die CD-ROMs und DVDs „Jakobskult in Westfalen“, „Säen und Ernten“, „Ökologische Vielfalt von Menschenhand“, „Die Wewelsburg 1933-1945“, „Veni, Vidi ... und tschüss?“, „Hier spielt die Musik“, „Brief an eine verlorene Freundin“ u.a.m.
- Mitarbeit an der Erschließung der historischen Fotosammlungen Weber (Nottuln), Schirrmann u.a.
- Bildredaktion für die Fotobände „Verlorene Paradiese. Der Fotograf Josef Schäfer (2007), Kluge Köpfe. Adolf Clemens. Porträts (2007), Kriegskinder. Zwischen Hitlerjugend und Nachkriegsalltag (2006),

Anlage 3: Audiovisuelle Schatzkammer Westfalens - Das Bild-, Film- und Tonarchiv

Seit mehr als 100 Jahren spiegeln Fotografie, Film- und Tondokumentationen unser Leben, unsere Welt, unsere Zeit, unsere Geschichte. Sie prägen entscheidend unsere Vorstellungen von Räumen, Ereignissen, Personen und sozialen Verhältnissen. Auch und gerade für die regionale Erinnerung haben diese Medien eine unverzichtbare Gedächtnisfunktion. Sie bilden damit ein kulturelles Erbe, das wie Schriftarchive, museale Sammlungsgegenstände oder künstlerische Erzeugnisse eines besonderen Schutzes bedarf.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat die Sicherung dieses audiovisuellen Kulturerbes der Region seit den 1980er Jahren als wichtige Aufgabe regionaler Kulturpolitik erkannt und sich ihr mit der Einrichtung eines eigenen Bild-, Film- und Tonarchivs in seinem LWL-Medienzentrum für Westfalen - damals noch Landesbildstelle genannt - angenommen. Als Teil der landschaftlichen Kulturpflege des LWL hat das Archiv die Aufgabe, Bild-, Film- und Tondokumente, die auf den Raum Westfalen Bezug nehmen oder hier entstanden sind, zu sammeln, zu dokumentieren und sie in geeigneter Form der Öffentlichkeit zugänglich zu machen

Inzwischen haben über 340.000 Fotografien, 4.500 Filme und rund 800 Tonaufnahmen Eingang in das Archiv gefunden. Sie stammen sowohl aus der Produktion des eigenen Foto- und Filmteams als auch aus Überlassungen durch Kommunalarchive, Kultureinrichtungen, Vereine und Privatpersonen. Die audiovisuellen Dokumente werden im LWL-Medienzentrum sachgerecht archiviert, zu Ansichtszwecken digitalisiert und dokumentiert. Darüber hinaus werden sie durch zwei Onlinedatenbanken (www.bildarchiv-westfalen.lwl.org, www.filmarchiv-westfalen.lwl.org), DVD- und CD-Editionen sowie Ausstellungen und Bildbände für eine interessierte Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Besonders große Resonanz findet die Reihe „Westfalen in historischen Filmen“, in der mit Hilfe des hauseigenen Filmstudios ein ausgewählter Teil der Archivschätze neu herausgebracht wird. Fast vierzig professionelle Filmeditionen sind inzwischen auf diese Weise erschienen.

Das Bildarchiv

Das Bildarchiv umfasst derzeit rund 340.000 Fotografien aus umfangreichen historischen Bildsammlungen, aktuellen Fotobeständen und Luftbildsammlungen). Die Bestände werden Zug um Zug digitalisiert, inhaltlich erschlossen und dokumentiert und der Öffentlichkeit in der Onlinedatenbank „M@rs“ verfügbar gemacht. Zurzeit sind bereits über 45.000 Bilddokumente unter www.bildarchiv-westfalen.lwl.org recherchierbar. Der Zufluss ins Archiv ist sehr breit angelegt: So gibt es private Abgaben, Schenkungen und Dauerleihgaben ebenso wie gezielte Ankäufe und die Übernahme ganzer Fotografennachlässe.

Zwei Beispiele seien hier genannt:

Fotosammlung Böckenhoff: Der rund 100.000 Bilder umfassende Nachlass des Fotografen Ignaz Böckenhoff wurde dem LWL-Medienzentrum 1999 von der Gemeinde Raesfeld – damals dort unbetreut und schlecht gelagert – übergeben. Er dokumentiert über mehrere Jahrzehnte die Geschichte des Dorfes Raesfeld und seiner Bewohner. Der Premiumanteil der Sammlung wurde digitalisiert, inhaltlich aufgearbeitet und über die oben genannte Onlinedatenbank öffentlich verfügbar gemacht. Auch die Gemeinde Raesfeld erhielt Auszüge des bearbeiteten Sammlungsteils in einer vereinfachten Datenbankversion für ihre Gemeinde-Website. Ferner wurde diese bedeutsame Sammlung sowohl in einer Publikation als auch in einem Ausstellungsprojekt gewürdigt: Im Jahr 2002 erschien, herausgegeben von Volker Jakob und Ruth Goebel, der Bildband: „Ignaz Böckenhoff – Menschen vom Lande“, in dem

rund 150 ausgewählte Fotografien unter orts- wie fotogeschichtlichen Fragestellungen eingehend interpretiert und kommentiert wurden. Korrespondierend mit diesem Verlagsprojekt organisierte das LWL-Medienzentrum in Kooperation mit dem LWL-Museumamt eine Wanderausstellung mit rund 60 Böckenhoff-Bildern, die mit einer Laufzeit von 14 Monaten in 12 westfälischen Museen gezeigt wurde. Der Bildband erreichte eine Auflage von 5.000 Exemplaren.

Fotosammlung Schirrmann: Der rund 4000 Bildeinheiten umfassende Bestand kam auf private Initiative im April 2008 ins Bildarchiv des LWL-Medienzentrums. In seinem Mittelpunkt steht das Lebenswerk Richard Schirrmanns, des Gründers der Jugendherbergsbewegung, der viele Jahrzehnte in Westfalen wirkte. Dieser kulturgeschichtlich relevante Bestand konnte in zweijähriger Arbeit digitalisiert und inhaltlich erschlossen werden und stand der Allgemeinheit rechtzeitig zum 100-jährigen Jubiläum des Deutschen Jugendherbergswerks im August 2010 online zur Verfügung. Um die Bestände für die Öffentlichkeit verfügbar zu machen, bemühte sich das LWL-Medienzentrum erfolgreich um eine Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk und dem Museum Burg Altena des Märkischen Kreises.

Das Film- und Tonarchiv

Das Film- und Tonarchiv hat den Anspruch, die gesamte relevante Film- und Tonüberlieferung Westfalens für die Nachwelt zu sichern. Die Übernahme erfolgt in der Regel auf der Rechtsgrundlage von Depositaverträgen, die die Eigentumsrechte unberührt lassen. Filmgeber sind vor allem Kommunalarchive, Heimatvereine und Privatpersonen. Weit mehr als 100 öffentliche Einrichtungen sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben bislang von dem Angebot Gebrauch gemacht, ihre Filme bzw. Tonaufnahmen in den Magazinräumen des LWL-Medienzentrums kostenfrei einzulagern. Im Gegenzug erhalten die Eigentümer eine Umspielung ihrer Schätze auf DVD, so dass die Medien am Ort ihrer Entstehung präsent bleiben.

Mit seinen Maßnahmen zur Sicherung, Erschließung und Zugänglichmachung von Film- und Tondokumenten leistet der LWL praktische Hilfe für die große Zahl von Archiven, Museen, Vereinen und Privatpersonen, die nicht über die notwendigen räumlichen und klimatischen Standards verfügen, um Film- und Tonbestände sachgerecht lagern zu können - von der technischen Ausstattung und dem speziellen Fachwissen, die zur schonenden Sichtung und Bearbeitung von betagten Medien notwendig sind, ganz abgesehen. Schließlich handelt es sich häufig um Unikate, die bei unsachgemäßer Behandlung unweigerlich verloren sind. Die Arbeit des Archivs folgt damit dem subsidiären Grundverständnis des LWL als kommunaler Dienstleister, dort tätig zu werden, wo der einzelne Kreis, die einzelne Stadt an seine/ihre Grenzen stößt.

Auf diese Weise ist die Filmsammlung auf über 4.500, die Tonsammlung auf mehr als 800 Dokumente angewachsen. Auch hierzu einige **Beispiele:**

Filmsammlung Wilms: Elisabeth Wilms (1905-1981) hatte sich seit den 1940er Jahren von einer Filmamateurin zu einer anerkannten Produzentin entwickelt und nach ihrem Tod der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dortmund-Asseln mehr als 120 eigenständige Filme hinterlassen. In Anbetracht der problematischen Lagerbedingungen dort übernahm das LWL-Medienzentrum 2007 in Abstimmung mit dem Stadtarchiv Dortmund den Gesamtbestand in die Klimakammern des Filmarchivs. Der umfangreiche Nachlass wurde nach Eingang im LWL-Medienzentrum dokumentiert und so – parallel zum Digitalisierungsprozess – in die Filmdatenbank eingespeist. 2011 erschien in der Reihe „Westfalen in historischen Filmen“

unter dem Titel „Erich, lass mal laufen! – die Filme der Elisabeth Wilms“ eine DVD mit 5 ausgewählten Filmen, die dieser bemerkenswerten Frau ein Denkmal setzen.

Filmsammlung Kellermann: Der Lüdenscheider Filmemacher Paul Kellermann (1905-1991) produzierte zwischen den späten 1940er und frühen 1970er Jahren zahlreiche filmische Landschaftsporträts über Westfalen sowie Werbefilme heimischer Industriebetriebe. Nach seinem Tod und der Auflösung der „Paul-Kellermann-Film“ kaufte 1994 das LWL-Medienzentrum vom Sohn des Filmemachers die Rechte und originalen Filmrollen von 15 eigenständigen Filmwerken, die im Wesentlichen verschiedene Regionen aus Westfalen-Lippe im Fokus haben. Der Kellermann-Nachlass gehört zum Altbestand des Filmarchivs. Diese Filme wurden im Rahmen der laufenden Arbeiten zwischen August 2006 und März 2007 digitalisiert und inhaltlich erschlossen. Auch in diesem Fall wurde das Übernahmeprojekt mit der Veröffentlichung der DVD „Das märkische Sauerland – 5 Filme aus der Wirtschaftswunderzeit von Paul Kellermann“ abgeschlossen. Der gesamte Filmnachlass Kellermann kann wie alle Sammlungsbestände des LWL-Medienzentrums in dessen Bild-, Film- und Tonarchiv gesichtet werden.

Tonsammlung Portmann: 2009 wurde dem LWL-Medienzentrum ein Tonbandnachlass von Heinrich Portmann (1905-1961) übergeben, der viele Jahre bischöflicher Kaplan von Kardinal Clemens August war. Darin fand sich neben anderen interessanten Zeitdokumenten unter anderem die älteste bekannte Tonaufnahme mit der Stimme des Bischofs von Münster, eine Ansprache aus dem Jahr 1934. Bislang war nur eine Ansprache aus dem Jahr 1946 als Originalton des „Löwen von Münster“ überliefert.

Anlage 4: Verleih und EDMOND – Medien für Schule und Bildung

Im schulischen Unterricht und auch der außerschulischen Bildungsarbeit leisten Medien einen wichtigen Beitrag zum anschaulichen, aktiven und selbstständigen Lernen. Seit vielen Jahrzehnten versorgt das LWL-Medienzentrum, die frühere Landesbildstelle, gemeinsam mit den kommunalen Medienzentren die Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen in Westfalen-Lippe zuverlässig mit **hochwertigen Bildungsmedien**. Nur über die Medienzentren erhalten Lehrkräfte und Bildungsfachkräfte speziell für didaktische Zwecke produzierte Bildungsmedien mit entsprechenden Vorführlizenzen. Trotz der inzwischen verfügbaren Onlineangebote werden die Verleihe der Medienzentren zumindest mittelfristig aus finanziellen, lizenzrechtlichen und technischen Gründen für die schulische und noch mehr die außerschulische Bildungsarbeit ihre Bedeutung behalten. Das LWL-Medienzentrum hält in seinem **Verleih** komplementär zu den kommunalen Medienzentren ein Angebot von rund 15.000 Bildungsmedien für fast alle Themen und Schulfächer vor. Dieses Verleihangebot soll perspektivisch in Richtung einer Mediathek für **kulturell anspruchsvolle Kinder-, Jugend-, Spiel- und Dokumentarfilme** weiterentwickelt werden, speziell für solche, für die Onlinelizenzen gerade im außerschulischen Bereich gar nicht oder nicht zu vertretbaren Kosten verfügbar sind.

Seit 2004 wird der Verleih ergänzt um den **Online-Mediendienst EDMOND NRW**, den das LWL-Medienzentrum gemeinsam mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung landesweit koordiniert und betreut (LWL-Vorlage Nr.11/1679). EDMOND ist ein Internetangebot, mit dem Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen Filme, Audiobeiträge und mehr per Mausclick direkt ins Klassenzimmer und zur Unterrichtsvorbereitung sogar auf den heimischen Computer herunterladen können.

Damit ist das Medienangebot für den schulischen Unterricht erheblich erweitert und leichter verfügbar gemacht worden: mittlerweile sind über EDMOND NRW mehr als 4.000 kostenfreie Einzeltitel sowie – je nach Etat des kommunalen Medienzentrums – bis zu 1.400 kostenpflichtige Online-Medien für Schulen verfügbar. Mehr als drei Viertel aller Schulen in Westfalen-Lippe haben schon einen registrierten Zugang zu EDMOND, mit steigender Tendenz.

Träger von EDMOND NRW sind neben den Landesmedienzentren der beiden Landschaftsverbände (LVR-Zentrum für Medien und Bildung und LWL-Medienzentrum für Westfalen) die Kreis- und Stadt-Medienzentren in Nordrhein-Westfalen, denen von den kommunalen Schulträgern die pflichtige Aufgabe der schulischen Lernmittelbereitstellung übertragen worden ist. Die beiden **Landesmedienzentren** der Landschaftsverbände übernehmen in enger Arbeitsteilung für alle 53 Kreise und kreisfreien Städte **zentrale Unterstützungsdienstleistungen im Bereich der Online-Medienversorgung**. Zu den Aufgaben des LWL-Medienzentrums zählen dabei die dokumentarische Erschließung der Medien, das Lizenzmanagement und die Organisation und Koordination eines landesweit einheitlichen Lizenzwerbs (Landeslizenzen). Aufgrund der damit verbundenen Rabattierungen konnten allein die Kommunen in Westfalen-Lippe in den Jahren 2007 bis 2009 insgesamt 325.702 Euro einsparen. Das LVR-Zentrum für Medien und Bildung übernimmt die Qualitätsprüfung und -Bereitstellung der Medien auf dem Server, die Sicherstellung des technischen Supports als Ansprechpartner für die LVR-Infokom und die Fortbildung der Kompetenzteams für Lehrerfortbildung, während die Beratung und Fortbildung der kommunalen Medienzentren gemeinsam erfolgt.

Bei den **kommunalen Medienzentren** in Westfalen-Lippe verbleibt die Auswahl und Beschaffung der Medienlizenzen sowie das Lizenz- und Nutzerdatenmanagement. Hinzu kommen Aufgaben der Information, Beratung und Fortbildung im Einsatz von EDMOND.

Durch einen eigenen Vertrag mit der Stadt fungiert das LWL-Medienzentrum zudem als **Medienservice für Münster** und versorgt die Bildungseinrichtungen in der Stadt mit Verleih- und EDMOND-Medien.

Anlage 5: Medienkompetenz fördern: Beratung – Qualifizierung – kulturelle Bildung

Durch die Beratung und Qualifizierung von Lehrkräften, Erzieherinnen, Medienberatern/innen und anderen Multiplikatoren/innen unterstützt das LWL-Medienzentrum für Westfalen das Lernen mit und über Medien auf verschiedenen Feldern:

Medienberatung NRW

Die „Medienberatung NRW“ (www.medienberatung.nrw.de) ist ein gemeinsames Angebot der beiden landschaftsverbandlichen Landesmedienzentren an den Standorten Düsseldorf und Münster. Sie verknüpft auf Grundlage eines Vertrages zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe von 2005 (LWL-Vorlage 12/0153) staatliche und kommunale Aufgaben der Unterstützung von Schule. Mit Publikationen, Veranstaltungen und Serviceleistungen trägt die Medienberatung NRW zur Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Medien bei. Kommunen unterstützt sie in Fragen der Ausstattung ihrer Schulen und bei der Vernetzung der Bildungspartner vor Ort. Besondere Schwerpunkte bilden am Standort Münster die Beratung der Schulen und Schulträger im Hinblick auf eine lerngerechte Medienausstattung, die Qualifizierung von Moderatoren der Lehrerfortbildung, die Erarbeitung von Fortbildungsmaterialien und –konzepten für den Geschichtsunterricht und die Entwicklung von schulischen Vermittlungskonzepten für Medienkompetenz. Es ist beabsichtigt, die zur Zeit bis Ende 2011 befristete erfolgreiche Zusammenarbeit von Land und Landschaftsverbänden durch eine Vertragsverlängerung bis zunächst 2017 fortzusetzen (s. die LWL-Vorlage 13/0625).

Film und Schule NRW

FILM+SCHULE NRW ist eine auf Basis des Vertrags von 2007 (LWL-Vorlage 12/0963) gestartete gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW und des LWL-Medienzentrums für Westfalen mit dem Ziel, kulturelle Filmbildung systematisch im Unterricht zu verankern. Dazu bietet FILM+SCHULE NRW Lehrkräften und Multiplikatoren vielfältige Materialien und Fortbildungen an, unterstützt lokale Netzwerke der Filmbildung zwischen Schulen, Kinos, Medienzentren und weiteren Partner und organisiert landesweit die SchulKinoWochen NRW, die in vier Jahren über 250.000 jugendlicher Kinobesucher in mehreren tausend speziellen Schulvorstellungen zählen konnten. (www.filmundschule.nrw.de). Auch hier ist beabsichtigt, die zur Zeit bis Ende 2011 befristete Zusammenarbeit mit dem Land zunächst bis 2017 fortzusetzen (s. die LWL-Vorlage 13/0626).

Baukasten Medienkompetenz

Der vom LWL-Medienzentrum entwickelte „Baukasten Medienkompetenz“ bietet Fortbildungen für die aktive Medienarbeit mit Kindern. Die Bausteine sind für die medienpädagogische Qualifizierung von Erzieher/innen in Kindertageseinrichtungen bzw. im Ganztagsbereich der Grundschulen konzipiert. Die Module sind aber auch im Rahmen der Erzieher-Ausbildung in Berufskollegs und Fachschulen für Sozialpädagogik einsetzbar. Sie werden in der Regel in Kooperation mit kommunalen Medienzentren, Jugendämtern oder anderen Institutionen angeboten. Die jeweils halb- oder eintägigen Fortbildungsveranstaltungen des „Baukastens“ vermitteln praxisnah, wie schon mit wenig Aufwand kleinere (oder auch größere) Medienprojekte in die alltägliche Arbeit mit den Kindern integriert werden können. Sie thematisieren aber auch die Gefahren unkritischer Mediennutzung im Kindesalter und vermitteln reflektierte Medienkompetenz. Die Angebote können zumeist vor Ort durchgeführt werden und bei Bedarf inhaltlich und zeitlich an die Bedürfnisse der Veranstalter in den Kommunen angepasst werden.

Kulturelle Medienbildung

Ein besonderer inhaltlicher Akzent der Bildungsarbeit des LWL-Medienzentrums liegt auf der kulturellen Medienbildung. Sie umfasst Fortbildungen und Projekte kreativer, aktiver Medienarbeit mit Film und Fotografie ebenso wie die historische Bildung mit Medien und die Durchführung von Kinofilmreihen. Beispielhaft genannt seien folgende **aktuelle Projekte**:

- Film im Geschichtsunterricht. Ein Fortbildungsangebot für Lehramtsreferendare des Fachs Geschichte (seit 2010)
- Aktivierende Medienarbeit im Ganzttag (Fortbildungsreihe 2009/10)
- Eine Schule des Sehens. Fotoprojekte in der Schule (Fortbildungsreihe 2010/11).
- KinderFilmFest Münster (jährlich)
- Trickfilm-Festival NRW (jährlich)
- FilmGalerie. Eine halbjährliche Filmreihe in Kooperation mit dem LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte und der Universität Münster
- Jüdischer Humor im zeitgenössischen Film (Kinofilmreihe im Rahmen der jüdischen Kulturtage 2011)
- „Mauerblümchen“. DDR-Alltag im DEFA-Film (Filmreihe mit Schulveranstaltungen und Lehrerfortbildung, 2011)